

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

18.10.1821 (Nr. 289)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 289.

Donnerstag, den 18. Okt.

1821.

Baden. (Auszug. des großherzogl. Staats- und Reg. Blatts vom 17. Okt.) — Freie Stadt Lübeck. — Hannover. — Kurhessen — Frankreich. — Italien. — Oestreich. — Rußland. — Türkei.

Baden.

(Ausg. des großherzogl. Staats- und Reg. Blatts vom 17. Okt.) Verordnung. Ludwig von Gottes Gnaden, Großherzog zu Baden, Herzog zu Sibirien, Landgraf zu Hessen, Graf zu Salern, Petershausen und Hanau ic. ic. In Erwägung, daß nach dem fünften Artikel des Gesetzes über die Einwirkung des ständischen Ausschusses bei Anlehen der Amortisationskasse vom 5. Okt. 1820 „der landständische Ausschuss am Ende eines jeden Rechnungsjahres, in welchem kein Landtag gehalten wird, einberufen, und demselben die Rechnung und die Bilanz der Amortisationskasse mit allen Beilagen zur Untersuchung und Prüfung vorgelegt werden soll“, und in fernerer Erwägung, daß über das Rechnungsjahr vom 1. Jun. 1820 bis 31. Mai 1821 die Rechnung der Amortisationskasse nicht nur längst gestellt, sondern auch bereits abgehört ist, haben Wir gnädig beschlossen, den landständischen Ausschuss am nächstkünftigen 1. Nov. zu dem bemerkten Zweck dazuhier zusammenzutreten zu lassen. Wir laden demnach sämtliche Mitglieder desselben, so wie sie durch den §. 51 der Verfassungsurkunde und die statgehabten Wahlen bestimmt sind, nämlich: als Präsidenten unsern geliebten Herrn Halbbruder, des Markgrafen Wilhelm Hoheit und Lieben, und als Mitglieder von der ersten Kammer: den Staatsrath v. Baden, den Staatsrath v. Zyllinhardt und den Prälaten Hebel; von der zweiten Kammer: den Bürgermeister Wuhl von Ettlingen, den Handelsmann Griesbach von hier, den Gastgeber Hölmann von Rastatt, den Handelsmann Bassermaun von Mannheim, den Professor ordinarius Duttlinger von Freiburg und den geh. Referendar v. Liebenstein dahier, hiermit ein, und fordern sie auf, sich auf den gedachten Zeitpunkt bei Unserer Regierungskommission, wozu wir den Staatsrath Reinhard und den geh. Referendar Böck ernannt haben, dahier einzufinden, sodann jene Untersuchung und Prüfung vorzunehmen, und Uns das Resultat verfassungsmäßig vorzulegen. Gegeben Karlsruhe,

den 11. Okt. 1821. Ludwig. Vdt. Freiherr v. Bersfelt. Auf Befehl Sr. königl. Hoheit. Eichrodt.

Freie Stadt Lübeck.

Lübeck, den 10. Okt. Hier ist nun eine Verordnung über die Einrichtung des Bundeskontingents unserer freien Hansestadt und über die damit verbundene allgemeine Kriegsdienstpflichtigkeit erschienen. Unser Bundeskontingent beträgt bekanntlich 407 Mann.

Hannover.

Hannover, den 15. Okt. Den Tag der Ankunft Sr. Maj. brachten Sie in dem engern Zirkel Ihrer Familie zu. Am 9. wurden Sr. Maj. der Erzherzog Ferdinand k. k. Hoh. und die Prinzen Friedrich von Hessen und von Thurn und Taxis D.D. präsentirt. Der König speiste in Familie, jedoch unter Zuziehung der eben genannten Prinzen und der Herzoge von Braunschweig, die Sr. Maj. schon bei der Ankunft vorgestellt worden waren. Vor der Tafel wurden der Prinz Georg, Sohn des Herzogs von Cumberland, und der Prinz Georg, Sohn des Herzogs von Cambridge, von Ihren durchl. Eltern dem Könige zugeführt. Am 10. wurden Sr. Maj. vor dem feierlichen Einzuge, der Hofstaat und die Generalität präsentirt. Abends während der Fahrt in der Stadt, zur Besichtigung der Illumination, befanden sich die Herzoginnen von Cumberland und Cambridge und der Erzherzog Ferdinand in dem Wagen des Königs. Am 11., nachdem vorher der Erzherzog Ferdinand und der Marquis von Londonderry (Castlereagh) Audienz erhalten, wurden Sr. Maj. im Thronzimmer, durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Erblandmarschall Grafen von Münster, einzeln vorgestellt: der kön. preuß. Gesandte, Graf v. Grote; der kais. russ. Gesandte, Gen. v. Canicof; der kön. sächs. Gesandte, Baron v. Just; der kön. französl. Gesandte, Marquis de Mustier; der kön. württemberg. Gesandte, Graf v. Wizingerode; der kais. östreich. Gesandte, Graf v. Spiegel; der kön. preuß. Gesandte, Graf v.

Lauenzien; der Kön. dän. Gesandte, Graf v. Hardenberg-Reventlow; der Königl. baier. Gesandte, Graf v. Pappenheim; die Abgeordneten dreier freien Städte: Syndikus Gutschow von Lübeck; Syndikus v. Sicaen von Hamburg, Bürgermeister v. Gröning von Bremen; der herzogl. sachsen-gothaische Obermarschall, Graf v. Salisch; der Präsident v. Maltzahn, Abgeordneter des Herzogs von Oldenburg; der fürstl. schaumburg-lippesche Kammerrath v. Landsberg, und der fürstl. lippesche demoldische Schlosshauptmann v. Hoffmann. Nachdem die Königl. Prinzen, die Herzoge von Braunschweig und der Prinz Friedrich von Hessen bei Sr. Maj. darauf eingelassen, und auch der Oberkammerherr und dienstthuende Kammerherr eingetreten waren, präsentirte der Marquis von Londonderry alle Engländer, so wie die Gesandten, nach der Reihenfolge, wie sie vorgestellt waren, ihre Begleitung und die Unterthanen ihrer resp. Landesherren. Der Oberkammerherr stellte hierauf den Prinzen Gustav von Mecklenburg, so wie dessen Begleiter, den Gen. v. Penz, und darauf alle zur Cour sich eingefundene Zivilbeamte, und nächst dem Sr. Kön. Hoheit der Herzog von Cambridge alle zum Stabe eines jeden Regiments gehörende Offiziere, so wie sämtliche Offiziere der beiden Kavallerie- und Infanterie-Garde-Regimenter vor. Die Zahl der Anwesenden war so groß, daß die Cour, während welcher Sr. Maj. unausgesetzt standen, und höchstgnädig jeden grüßten, oder einige Worte sagten, von 1 bis 4 Uhr dauerte. Abends 8 Uhr war Cour für die Damen, welche Sr. Maj. von der Gräfin von Münster einzeln vorgestellt wurden. Der König küßte jede Dame auf die Stirn, und sprach auf das huldvollste. Sr. Maj. gingen, in Begleitung der Herzoginnen von Cumberland und von Cambridge, während des Spiels, mehreremale durch die Zimmer, unterhielten sich mit mehreren der Anwesenden, und zogen sich um halb 11 Uhr in Ihre Appartements zurück.

Kurhessen.

Kassel, den 14. Okt. Die Frau Gräfin von Meissenheim (Landgräfin von Hessen-Homburg) hat ihre Reise von hier nach Haanover fortgesetzt. — Die Prinzessin von Nassau-Usingen ist am 12. von Rumpenheim, und der Fürst von Leiningen von Koburg hier angekommen. Durchgereist sind der großherzogl. badische Gen. Lieut. v. Stockhorn und Major v. Rothenbach, beide nach Haanover.

Frankreich.

Paris, den 14. Okt. Das Wahlkollegium des Pas-de-Calais-Departement hat zur Bervollständigung seiner Deputation den Hrn. Lerour du Chatelet, das Kollegium des Calvados-Departement die Hrn. de Raublanc und de Corday, das Kollegium des Loir- und Cher-Departement den Marquis de Courtarvel, und das Kollegium des Marne-Departement den Hrn. Delalot zu Deputirten ernannt.

Eine telegraphische Depesche vom 11. d. hat die Ankunft der Korvette Diane, welche zu der französl. Station bei Newfoundland gehört hatte, in dem Hafen von Brest, nach einer 14tägigen Fahrt, angekündigt.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 89½, und die Bankaktien zu 1592½ Fr.

Italien.

Die Herzogin von Parma, welche am 21. Sept. zu Florenz angekommen war, ist von da am 8. Okt. nach ihren Staaten zurückgekehrt.

Oesterreich.

Wien, den 11. Okt. Der heutige östreich. Beobachter enthält Folgendes: Wir haben in unserm Blatte vom 27. v. M. gemeldet, daß eine östreich. Eskadre, bestehend aus der k. k. Fregatte Ipsia, den beiden Briggs, Montecuculi und Uffaro, und der Golette Arethusa (zu welcher späterhin die Fregatte Hebe von Venedig aus stoßen sollte), unter den Befehlen des Obersten Armeni, zum Schutze des östreichischen Handels nach den Gewässern der Levante abgegangen sey. Folgendes sind die ersten, über die für die Nationalschiffahrt wichtigen Operationen dieses Geschwaders eingelaufenen Nachrichten, welche auch zugleich einiges Licht über den Stand der Dinge in den dortigen Gegenden verbreiten: Am 17. Aug. Nachmittags gieng die aus der Fregatte Ipsia, den Briggs, Montecuculi und Uffaro, und der Golette Arethusa, unter den Befehlen des Obersten Armeni, bestehende Division auf der Höhe von Zante vor Anker. Bald nach ihrer Ankunft stellten sich vier in Zante vor Anker liegende Schiffskapitäns dem Kommandanten derselben mit der Bitte vor, die Sache ihres Kameraden, Gregor Marovich, in Schutz zu nehmen, mit dem es folgende Bewandniß hatte. Als zu Anfang des Monats August der gedachte Kapitän, Gregor Marovich, den von den Türken vertheidigten und von den griechischen Insurgenten bloßkirten Platz und Hafen von Patras verließ, um nach Zante zu segeln, wurde er von einem griechischen Korsaren angehalten, und auf eine beleidigende Art visitirt, jedoch nicht weiter in seiner Reise aufgehalten, sondern ihm erlaubt, seine Fahrt nach Zante fortzusetzen. Als er jedoch am 14. Aug. theils mit Lebensmitteln, theils mit östreichischen Unterthanen zugehörigen Geldrinnen neuerdings von Zante nach Patras unter Segel gieng, wurde er abermals von einem griechischen Insurgenten kaper angehalten, das Schiff weggenommen, und, wie die Sage gieng, der Kapitän ins griechische Lager vor Tripolizza geschickt. Nachdem die Nachricht von der Wegnahme dieser vom Kapitän Gregor Marovich besetzten Kauffahrteibrigg, il Diletto, sowohl von dem k. k. Konsul in Zante, als von dem Kommandanten dieser Insel bestätigt worden, betaschirte der Oberst Armeni die Fregatte Ipsia und die Golette Arethusa, um den im Golf von Patras und Lepanto befindlichen

griechischen Korsaren Respekt für die k. k. Flagge einzunehmen, und selbe zur Herausgabe der Brigg, il Diletto, anzuhalten. Am 19. Aug. mit Tagesanbruch giengen diese beiden Fahrzeuge von Zante unter Segel, wurden aber durch stürmisches Wetter genöthigt, Abends bei Mesalongi, das von den Insurgenten besetzt war, am Eingange des Golfs von Patras, vor Anker zu gehen. Hier erfuhren sie, daß die von einem griechischen Korsaren hinweggenommene Brigg, il Diletto, Kapitän Gregor Marovich, im Golf von Patras zurückgehalten werde. Noch in derselben Nacht kam jedoch gedachte Brigg auf der Rhede von Mesalongi vor Anker, und der Kapitän derselben sagte aus, daß er am 14. Aug. nach seiner Abfahrt von Zante, von einem Insurgentenkaper angehalten, visitirt, und bis zum 19. nahe beim griechischen Lager vor Patras, unter beständiger Drohung, ihn als gute Prise zu erklären, zurückgehalten worden sey, und daß alle diesfalligen Vorstellungen verschiedener Konsuln fruchtlos blieben, bis man ihn endlich, als die Fregatte Ipsia sich in der Ferne zeigte, mit dem Bedeuten in Freiheit setzte, sich von der blockirten Festung zu entfernen, und nach Zante zurückzukehren. In der Berücksichtigung, daß durch Befolgung des dem Schiffskapitän von den Korsaren gemachten Ansinens sowohl demselben bedeutender Schaden erwüchse, wenn er die Ladung nach Zante zurückführen müßte, als auch, daß die freie Handelsübung der östreich. Flagge dadurch beschränkt würde, wenn man solchen Insurgenten angehen ließe, der freien Schiffahrt Hindernisse in den Weg zu legen, ist der Kommandant der Fregatte Ipsia, Oberlieutenant Accurti, sogleich unter Segel gegangen, und hat dem Kapitän Gregor Marovich aufgetragen, ihm gegen Patras zu folgen. Ungeachtet des widrigen Windes gelangte die Fregatte um 3 Uhr Nachmittags auf die Entfernung eines Kanonenschusses von Patras, wo sie die Brigg Diletto im Angesichte zweier griechischer Korsaren, deren einer in der Nähe des griechischen Lagers vor Anker lag, der andere aber unter Segel war, in den Hafen einlaufen ließ. Die Festung Patras hißte beim Erscheinen der Fregatte die ottomannische Flagge, und die Konsulate ebenfalls die ibrigen. Im Hafen befanden sich mehrere ottomannische und englische Kauffahrtschiffe und ein östreichischer Kauffahrer, Kapitän Nicolas Lazzari. Die Fregatte gieng hierauf, ohne sich weiter um die griechischen Korsaren, die ihr auszuweichen suchten, zu bekümmern, wieder gegen Zante unter Segel, wo sie am 21. August anlangte.

(Beschluß folgt.)

Der Herzog von Sachsen-Teschen, für dessen Leben man in den letzten Tagen fürchtete, befindet sich wieder auf dem Wege der Genesung.

Am 10. Okt. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 99 $\frac{1}{2}$ K. M. notirt; die Metalliques standen zu 73 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 610.

R u ß l a n d.

Peterßburg, den 26. Sept. Gestern sind Sr.

Maj. der Kaiser von Zarßkojefelo nach Witepsß zur Musterung der dort kantonnirenden Garderegimenter abgereiset. Dem Vernehmen nach werden Sie in 2 Wochen wieder zurückkommen.

T ü r k e i.

(Aus der allgemeinen Zeit. vom 16. Okt.) Hermannstadt, den 1. Okt. Eben eingehenden Nachrichten zufolge haben die Türken das Kloster Ruhren bei Piatra gestürmt, wobei die Hetaristen sich herzhast vertheidigten, allein endlich doch der Uebermacht unterliegen mußten. Sämmtliche Griechen, bis auf drei, starben den Heldentod in diesem Kloster, welches hierauf von den Türken verbrannt wurde. Da sich der heldenmüthige Kapitän Jordaki, der letzte Anführer der am 19. Jun. vernichteten Schaar, die sich mit Recht die heilige nannte, krank und mit Wunden bedeckt, vor kurzem in diesem Kloster befunden, so fürchteten viele, daß er bei diesem Kampfe auch als Opfer gefallen sey. Andere hoffen, daß ihn seine Getreuen früher gesüchtet haben werden. Jordaki hatte, nach der Niederlage der heiligen Schaar, durch außerordentliche Ausdauer und Standhaftigkeit die flüchtigen Hetaristen in der Moldau und Wallachei wieder zum Widerstand ermuntert, und seitdem den Türken bedeutenden Schaden zugesügt. In den jetzt verödeten Gegenden der Moldau ist es keine geringe Aufgabe, den Krieg, von aller Welt verlassen, auf eigene Hand, und trotz innern und äußern Verraths, fortzuführen. — Bei Focjany stehen beiläufig 3000 Hetaristen, gegen welche die Türken noch nichts unternommen haben, sondern erst Verstärkungen abwarten. Uebrigens kommen täglich neue asiatische Truppen in die Moldau, und an eine gänzliche Räumung der Fürstenthümer ist nicht zu denken. In Jassy häufen sich die Gräuel. Hunderte von Jungfrauen sind bereits in das Innere der Türkei als Sklavinnen geschleppt worden. Es befinden sich eigene Sklavenhändler im Gefolge der türkischen Heere, welche Knaben und Mädchen zu diesem Zwecke aufsuchen, kaufen, und über Silißria ins Innere abführen. — Es heißt nun, die Türken würden keineswegs in diesem Winter nach Hause ziehen, sondern Winterquartiere beziehen.

(Widerlegung.) Da mir zu Ohren gekommen ist, daß sich hier die Sage verbreitet habe, als sey mein neuerlicher Rücktritt in den Schoos der evangelischen Kirche durch die Ueberredungen meiner Mitlehrer am Lyceum veranlaßt worden, so bin ich der Wahrheit und mir selbst schuldig, zur Widerlegung dieses Gerüchtes hiermit öffentlich und bei meiner Ehre und meinem Gewissen zu erklären: Daß mich zu diesem wichtigen Schritte kein anderes menschliches Wesen, als mein eigenes Ich, beredet hat, und ich auch, ehe mein Entschluß gefaßt war, kein anderes, als meine Gattin, davon in Kenntniß gesetzt habe. Karlsruhe, den 15. Okt. 1821. Leuchsenring, Professor.

Todes-Anzeige.

Allen unsern Freunden und Bekannten machen wir die traurige Anzeige, daß unser geliebter Vater und Schwiegervater heute Nachmittags um 12 Uhr, an den Folgen einer Entkräftung, seine irdische Laufbahn endigte.

Karlsruhe, den 17. Okt. 1821.

Heinrich Reiß, Kutschenfabrikant.

Daniel Reiß.

C. F. Reiß.

J. P. Mayer, Saffianfabrikant.

C. F. Burkhardt, Seifensieder.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 18. Okt.: Die Entführung aus dem Serail, Oper in 3 Aufzügen; Musik von Mozart. — Mad. Müller, geb. Thau, vom kön. Hoftheater zu Stuttgart, Constanze; Hr. Lay, Hoftheater-Regisseur von Mannheim, Osmin.

Literarische Anzeige.

Bei dem Buchhändler Braun in Karlsruhe ist neu zu haben:

Fr. A. Mayer's
gründlicher Unterricht

wie

Nachtigallen, Schwarzplatten, Kanarienvogel, graue und gelbe Spottvögel, Finken, Lerchen, Gimpel, Zeisige, Stieglitz, Meisen und Tauben zu fangen, zu warten, vor Krankheiten zu bewahren und von denselben zu heilen sind. 4te verbesserte u. vermehrte Auflage, von D. J. Scheiner. Mit 1 illum. Kupf. 8.

Preis 45 fr.

Warnung

an alle Freunde der kathol. Literatur.

Fr. Jos. Weg, aus Rottenburg am Neckar, im Königreich Württemberg, kündigt in einer gedruckten Subscriptionsanzeige eine von ihm zu veranstaltende Ausgabe des bei Unterzeichneten in Kommission erschienenen

„Gelehrten- und Schriftsteller-Lexikon der deutschen

„katholischen Geistlichkeit, herausgegeben von Frz. K.

„Felder, nach dessen Tode fortgesetzt von Frz. Jos.

„Waltenegger, 2 Bände“

an. Da benannter Weg durch diese Anzeige die verehrlichen Literaturfreunde zu hintergehen sucht, so fand ich mich bewogen, dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Eine ausführliche Warnung in dieser Hinsicht wird in dieser Zeitung nachfolgen.

Zugleich füge ich die Anzeige bei, daß der dritte und letzte Supplementband, enthaltend gegen 250 Biographien

größtentheils berühmter Gelehrten und einem Anhang von Zusätzen für den ersten und zweiten Band noch vor Ende dieses Monats die Presse verlassen wird,

Landshut, in Baiern, den 6. Okt. 1821.

Jos. Thomann,
Buchdrucker und Buchhändler.

Ferner sind bei demselben erschienen:
Predigten für alle Feste des katholischen Kirchenjahres. Gehalten und herausgegeben von D. Joh. Nep. Porzig. gr. 8. 1821. 1 fl. 12 kr.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Montag, den 22. Oktober, Vormittags um 9 Uhr, werden zu Gottsau 5 Stück ausrangirte Reitpferde von der reitenden Artillerie gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden; wozu man die Kaufliebhaber einladet.

Aus Auftrag.

Hammes,
Oberlieut. u. Reg. Quartiermeister.

Bruchsal. [Pferde-Versteigerung.] In Gemäßheit einer hohen Ordre der Großherzogl. hochoblichen Generalinspektion der Kavallerie vom 14. d. M., Nr. 88, werden Montag, den 22. Okt., Vormittags 9 Uhr, 16 Stück Pferde, welche zum Ausrangiren bestimmt sind, in dem Bauhof dahier gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Bruchsal, den 15. Okt. 1821.

Der Oberst und Kommandeur,
v. Degenfeld.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das sehr verschuldete Vermögen des hiesigen Bürgers und Schiffers Johann Jakob Kiehnle haben wir Sant erkannt, und ordnen zur Vornahme der Schuldenliquidation desselben Tagfahrt auf

Donnerstag, den 1. Nov. d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus an, wobei jeder Gläubiger seine Anforderung, unter Vorlage der Beweis- und Vorzugsrechtsurkunden, vor der Santkommission anzumelden, oder im Unterlassungsfall die gesetzlichen Nachteile zu gewärtigen hat.

Uebrigens wird zur vorläufigen Kenntniß für die verrechtlossten Gläubiger bemerkt, daß sich solche bei der in sehr hohem Grade erschienenen Santmässigkeit des Kiehnle auf das künftige Glück desselben vertheilen müssen, da nicht einmal die privilegiirten Forderungen zur völligen Zahlung gelangen können.

Pforzheim, den 11. Okt. 1821.

Großherzogliches Oberamt.
Koth.

Heidelberg. [Lehrlings-Gesuch.] In eine frequente Apotheke unweit Bruchsal wird, auf kommende Ostern, ein Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilen, auf frankirte Briefe, Henking und Mays dahier.